ZENTRUM OEKUMENE
Evangelische Kirche in Hessen und Nassau
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck

Hoffnung für Osteuropa

Gottesdienst zur Eröffnung der 30. Aktion Hoffnung für Osteuropa im Gedenken an den Krieg Russlands gegen die Ukraine Sonntag Invocavit, 26. Februar 2023

Eingangsmusik/Orgelvorspiel

Begrüßung
Wir sind versammelt am Beginn der Passionszeit, heute am Sonntag Invocavit, dem ersten Sonntag der Passionszeit und ein Jahr nach dem erneuten Angriff Russlands auf die Ukraine. Vor einem Jahr haben wir mit diesem Krieg eine von Bundeskanzler Olaf Scholz bezeichnete Zeitenwende erlebt. „Der russische Überfall auf die Ukraine markiert eine Zeitenwende. Er bedroht unsere gesamte Nachkriegsordnung“, hatte er vor einem Jahr gesagt.

Heute bringen wir diese Zeitenwende vor Gott. Beklagen sie, Trauern, Bitten, Hoffen und setzen darauf, dass Gott diese Zeiten in seinen Händen hält.

> *Weiter, falls Sie sich mit Ihrem Gottesdienst an der Aktion* Hoffnung für Osteuropa *beteiligen:*
>
> Wir feiern heute die Eröffnung der 30. Aktion *Hoffnung für Osteuropa*. (In Breungeshain bei Schotten findet ein zentraler hessischer Eröffnungsgottesdienst statt.) „*Hoffnung für Osteuropa* – das hat in diesen Tagen einen ganz neuen Klang und andere Bilder bekommen. *Hoffnung für Osteuropa*, das heißt: Wir stehen gemeinsam ein für Demokratie und Frieden“, sagte Bischöfin Dr. Beate Hofmann (EKKW) vor einem Jahr zur 29. Aktion in ihrer Predigt mit Blick auf den Ukraine-Krieg. Die Aktion *Hoffnung für Osteuropa* (HfO) gibt es seit 1994, ursprünglich um nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion mit evangelischen und ökumenischen Partnern in Mittel- und Osteuropa die soziale Situation in den ehemaligen Ostblockstaaten zu verbessern. HfO steht für ein soziales und gerechtes Europa ein und will Frieden, Gerechtigkeit, die Bewahrung der Schöpfung und die Inklusion benachteiligter Menschen in erster Linie mit Hilfe von Spendenaktionen fördern.

Und so feiern wir diesen Gottesdienst (mit der Eröffnung der 30. Aktion *Hoffnung für Osteuropa*) im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Musik/Lied
z.B. Sonne der Gerechtigkeit (EG 262, 1-5)
Komm, oh komm, du Geist des Lebens (EG 134, 1-2+4)
Ich will auf das Leise hören (EGplus 40) (3x)

Psalm-Collage (Psalm 85 und EG 381) (nach einem Gottesdienstentwurf von Stephan Goldschmidt und Elisabeth Rabe-Winnen, Michaeliskloster Hildesheim)
Im Wechsel gesprochen. Lied gesummt, gesungen oder angehört.

Lied
Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr (EG 382,1)
Text: Lothar Zenetti 1974 nach dem niederländischen „Ik sta voor u“ von Huub Oosterhuis 1969; Melodie: Bernhard Maria Hujbers 1964

Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande
und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;
der du die Missetat vormals vergeben hast deinem Volk
und all ihre Sünde bedeckt hast;
der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen
und dich abgewandt von der Glut deines Zorns:
Hilf uns, Gott, unser Heiland,
und lass ab von deiner Ungnade über uns!
Herr, zeige uns deine Gnade
und gib uns dein Heil!

Lied
Von Zweifeln ist mein Leben übermannt (EG 382,2)

Könnte ich doch hören,
was Gott der Herr redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk und seinen Heiligen,
auf dass sie nicht in Torheit geraten.
Doch ist ja seine Hilfe nahe denen, die ihn fürchten,
dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
dass Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.

Lied
Sprich du das Wort, das tröstet und befreit (EG 382,3)

Klage
Wir klagen dir, Gott unsere Ängste.
Krieg. Verbrechen. Waffen. Unsicherheiten. Auch bei uns Erschöpfung und Trauer.
Wie klagen dir diese Zeitenwende.
z.B. Kyrie eleison (EG 178.9)

Zuspruch
#hoffnungsäen.
Hoffnung sehen.
Darum sind wir hier.
Weil wir die Hoffnung darauf setzen,
dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
dass Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue.
Weil Gott die Zeiten wendet.
Amen.

Tagesgebet
Guter Gott,
ich möchte aus deiner Hoffnung in deiner Zeit leben.
Ich möchte auf deinen Frieden bauen.
Mächte und Gewalten bedrängen mich,
machen mich mutlos und irre.
In Jesus hast du schon mal die Zeiten gewendet.
Ich möchte auf dich hören, Hoffnung schöpfen und Frieden stiften.
Das bitten wir durch Jesus Christus unseren Herrn und Bruder.
Amen.

Schriftlesung:
Micha 4,1-4 Schwerter zu Pflugscharen
oder
Mt 5,3-10 Seligpreisungen

Glaubensbekenntnis
Ich glaube an Gott,
der Liebe ist,
den Schöpfer
des Himmels und der Erde.
Ich glaube an Jesus,
sein menschgewordenes Wort,
den Messias der Bedrängten
und Unterdrückten,
der das Reich Gottes verkündet hat
und gekreuzigt wurde,
ausgeliefert wie wir der Macht des Todes,
aber am dritten Tage auferstanden,
um weiterzuwirken für unsere Befreiung,
bis dass Gott alles in allem sein wird.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht,
zu Brüdern und Schwestern derer,
die für Gerechtigkeit kämpfen
und leiden.
Ich glaube an die Gemeinschaft
der weltweiten Kirche,
an die Vergebung der Sünden,
an den Frieden auf Erden,
für den zu arbeiten Sinn hat,
und an eine Erfüllung des Lebens
über unser Leben hinaus.
Nach Kurt Marti 1980

Lied
z.B. Die ganze Welt hast du uns überlassen (EG 360)
Erleuchte und bewege uns (EGplus 77) (3x)
Du bist meine Zuflucht (EGplus 105,1-3)

Predigt
#hoffnungsäen in der Zeitenwende

Zeitenwende:
Tagesschau am 9.12.2022:
Der Begriff „Zeitenwende“ ist von der Gesellschaft für deutsche Sprache (GfdS) zum Wort des Jahres 2022 gekürt worden. Der Begriff steht im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und wurde unter anderem von Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) aufgegriffen und geprägt. „Der russische Überfall auf die Ukraine markiert eine Zeitenwende. Er bedroht unsere gesamte Nachkriegsordnung“, hatte er Ende Februar gesagt.
Die deutsche Wirtschafts- und Energiepolitik habe sich völlig neu ausrichten müssen, erklärte die GfdS. Auch Verhältnisse zu anderen internationalen Partnern wie China seien kritisch beleuchtet worden. Zudem habe bei vielen Menschen eine emotionale Wende stattgefunden. Vielfach sei Angst und Sorge vor einem Atomkrieg in Europa oder gar einem dritten Weltkrieg zu spüren gewesen.

Die Aktion #hoffnungsäen der EKD mit Informationen:
https://www.ekd.de/mitmach-aktion-hoffnung-saeen-76995.htm

Vorschläge Bibeltexte:

Vom Unkraut unter dem Weizen (Matthäus 13, 14ff.)
Hoffnung möchten wir säen. Wir hoffen darauf, dass die Samen der Hoffnung aufgehen, stark und kräftig werden, wir davon leben können. Andere Samen mischen sich darunter. Gehen auf, sind zeitweise nicht zu unterscheiden, von dem, worauf wir hoffen.
Der Landwirt im Gleichnis wartet länger ab, als die Knechte es aushalten können. Gerne wollen sie loslegen, das Böse bekämpfen. Die Verflechtung von Gutem und Bösem macht uns wütend und hilflos zugleich. Eine Zumutung ist dieses Gleichnis angesichts unseres Wunsches, am liebsten den Krieg bekämpfen zu wollen, angesichts unseres Wunsches entschieden handeln zu können, das Böse auszureißen. Der Landwirt schaut voraus in die Zukunft, weiß sich selbst aber in der Zwischenzeit und überlässt das Richten dem, der die Zeiten wendet.

Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden zu bringen auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu bringen, sondern das Schwert. (Matthäus 10,34)
Als Pastor werde ich oft gefragt, welches mein Lieblingssatz in der Bibel ist. Die Antwort fällt mir schwer…. Dieser Vers ist einer meiner biblischen Nichtlieblingssätze. Er ist leicht, falsch zu verstehen. Als wäre Jesus ein militanter Fanatiker gewesen. Dabei wollte er gerade kein Kriegstreiber, sondern ein Friedensstifter sein. Doch wer Frieden will, darf Konflikte nicht scheuen. Er muss für die eintreten, die Gewalt leiden, und er muss denen entgegentreten, die über Leichen gehen. Dabei jedoch darf er ihnen nicht ähnlich werden. Das ist ja eine Versuchung für die, die das Gute wollen: dass sie im Gefühl moralischer Überlegenheit anderen die Anerkennung verweigern oder sogar selbst die Grenze zur Gewalt überschreiten. Davor bewahre uns dieser schwierig-paradoxe Vers!
Pastor Johann Hinrich Claussen, Kulturbeauftragter der EKD, https://www.ekd.de/friedens-bibel-46765.htm

Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht. (Johannes 14,27)
Jesus der Christus hat sein Leben, seine Predigt und seinen Traum vom Reich Gottes als Erfüllung dieser Friedenvision verstanden. Der Mann, der keine Gewalt ausüben wollte über andere, ist gewalttätig gestorben. Und dennoch: Er hat uns sein Vermächtnis hinterlassen und ein Versprechen:
Wir wollen dem Frieden dienen: Das bedeutet: nie vergessen, dass auf beiden Seiten des Krieges

Menschen agieren. Auch der Gegner ist ein Geschöpf Gottes. Wir wollen festhalten: Das Schweigen der Waffen wäre noch kein Frieden. Frieden ist nicht einfach das Gegenteil von Krieg. Die Friedhofs-Stille ist kein Frieden. Der Friede aus unserer biblischen Tradition ist shalom. Der gerechte Ausgleich verschiedener Interessen und Bedürfnisse in einem Gemeinwesen, das heißt Friede, shalom. Friede ist ein immerwährender Prozess, an dem alle gemeinsam arbeiten müssen.
Johanna Haberer, Professorin für Christliche Publizistik,
https://www.sonntagsblatt.de/artikel/glaube/predigt-meinen-frieden-gebe-ich-euch

Lied

z.B. Liebe wächst wie Weizen, und ihr Halm ist grün (EG 98)
Wohl denen, die da wandeln (EG 295)
Gott, du bist die Hoffnung (EGplus 145, 1-3)
Meine Hoffnung und meine Freude (EGplus 109) 3x

Fürbitten:

Um deine Kraft zum Frieden bitten wir, guter Gott:
Wir bitten dich, dass es Menschen gibt
die nicht aufhören zu verhandeln,
die überall den Frieden suchen und am Frieden arbeiten.
Um deine Kraft zum Frieden bitten wir,
wenn wir nicht wissen was richtig ist.

Wir denken an die Menschen in der Ukraine.
Wir denken an die Getöteten, an die Geflüchteten,
an diejenigen in Trauer und Angst um ihre Zukunft und Heimat.
Wir denken auch an die Menschen in Russland und bitten dich um deinen Geist.
Wir denken an die Verblendeten und bitten dich um deine Wahrheit.
Wirke mit deiner Kraft zum Frieden.

Um deine Kraft zum Frieden bitten wir, guter Gott:
Dass wir die schrecklichen Folgen vergangener Kriege
nicht vergessen oder verschweigen;
dass wir nicht aufhören einzutreten für Versehrte und Verstörte,
für die Opfer trennender Grenzen,
für Minderheiten und Flüchtlinge.
Wir bitten dich, beschenke uns mit deiner Barmherzigkeit.

Um deine Kraft zum Frieden bitten wir, guter Gott.
Quelle: nach Gm E 12, Agende 1 der EKKW

Oder zur Blumensamenaktion der EKD #hoffnungsäen

Hoffnung haben, Hoffnung säen
Vor dir, Gott, denken wir an die Menschen in der Ukraine.
An die Menschen in ihren zerbombten Wohnungen und Häusern.
An die, die kämpfen, weil der Krieg in ihr Land kam.
An die, die im Schutz der Keller leben, seit Monaten.
An die, die anderen helfen, Tag und Nacht.

An die Kinder.
Vor dir, Gott, denken wir an ihre Todesangst. Und daran, dass sie alle leben wollen.
Wir bringen dir, Gott, ihre Wut. Und unsere auch.
Wir bringen dir ihren Mut und ihren Schmerz.
Du siehst sie alle, die Leidenden und die Toten.
Wir bitten dich um Kraft, dem Bösen entgegenzutreten.
Wir bitten dich um Hoffnung, um widerständige Zuversicht.
Und sei sie so winzig wie Blumensamen.
Bitte lass sie wachsen und blühen.
So legen wir den Samen in die Erde als Zeichen.
Für die Freiheit, für Heilung und Zukunft.
Amen.

Vaterunser

Lied
Verleih uns Frieden gnädiglich (EGplus 142)
Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist doch ja kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten,
denn du, unser Gott, alleine.
Halleluja. Kyrie eleison. Herr Gott, erbarme dich.
Halleluja, Kyrie eleison. Herr Gott erbarme dich.
Text: Martin Luther 1429 nach der Antiphon „Da pacem, Domine“
aus dem 9. Jahrhundert
Musik: Matthias Nagel

Bekanntgaben und Dank
Segen
Orgelnachspiel

Spendenkonten:

• Gesamtkirchenkasse der EKHN
Evangelische Bank eG
IBAN: DE27 5206 0410 0004 1000 00
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck: Hoffnung für Osteuropa

• Ev. Kirche v. Kurhessen Waldeck
Evangelische Bank eG
IBAN: DE33 520 604 10 000 000 3000
Verwendungszweck: Hoffnung für Osteuropa